

**Satzung  
über besondere Anforderungen  
an Werbeanlagen  
der Stadt Bad Griesbach i. Rottal  
Werbeanlagensatzung**

**Vom 27. Juni 2003**

Aufgrund von Art. 91 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 und Abs. 2 Nr. 1 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) erlässt die Stadt Bad Griesbach i. Rottal folgende Satzung:

**§ 1  
Gegenstand der Satzung, Geltungsbereich**

- (1) <sup>1</sup>Diese Satzung betrifft die Errichtung, Anbringung, Aufstellung, Änderung und den Betrieb von Werbeanlagen und regelt insoweit besondere Anforderungen und Genehmigungspflichten.
- (2) <sup>1</sup>Die Satzung gilt für das Gebiet der Stadt Bad Griesbach i. Rottal.
- (3) <sup>1</sup>Die Vorschriften dieser Satzung gelten nicht, soweit Bebauungspläne abweichende Festsetzungen treffen.

**§ 2  
Begriffsbestimmung**

<sup>1</sup>Werbeanlagen im Sinne der Satzung sind alle ortsfesten Einrichtungen, die der gewerblichen oder beruflichen Ankündigung oder Anpreisung oder als Hinweis auf Gewerbe oder Beruf dienen (Wirtschaftswerbung). <sup>2</sup>Hierzu zählen vor allem Schilder, Beschriftungen, Bemalungen, Lichtwerbungen, Schaukästen, Automaten und die für Zettel- und Bogenanschläge oder Lichtwerbung bestimmten Säulen, Tafeln und Flächen.

**§ 3  
Werbeanlagen und Großflächenwerbetafeln  
in reinen Wohngebieten**

- (1) <sup>1</sup>Innerhalb derjenigen Bereiche der Stadt, die entweder durch Bebauungsplan als reines Wohngebiet festgesetzt sind oder nach der vorhandenen Bebauung solchen Baugebieten entsprechen, sind nur die für Zettel- und Bogenanschläge von der Stadt bestimmten Werbeanlagen sowie Hinweisschilder an der Stätte der Leistung zulässig, nicht aber:
  - a) in Vorgärten und Einfriedungen,
  - b) an Bäumen innerhalb von Baumgruppen oder an Felsen,
  - c) an Obergeschossen und Dächern,
  - d) an Brandmauern oder glatten Mauerflächen,
  - e) an Leitungen, Masten, Böschungen und Stützmauern und
  - f) an Einfriedungen.

- (2) <sup>1</sup>Großflächenwerbetafeln und Werbeanlagen mit einer Fläche von mehr als 2 m<sup>2</sup> sind in den in Absatz 1 bezeichneten Wohnbereichen unzulässig.

**§ 4  
Werbeanlagen und Großflächenwerbetafeln  
in allgemeinen Wohngebieten, Dorfgebieten  
und Kleinsiedlungsgebieten**

- (1) <sup>1</sup>Innerhalb derjenigen Bereiche der Stadt, die entweder durch Bebauungsplan als allgemeines Wohngebiet, Dorfgebiet oder Kleinsiedlungsgebiet festgesetzt sind

oder nach der vorhandenen Bebauung solchen Baugebieten entsprechen, sind nur die für Zettel- und Bogenanschläge von der Stadt bestimmten Werbeanlagen sowie Werbeanlagen an der Stätte der Leistung zulässig, nicht aber

- a) in Vorgärten und Einfriedungen,
- b) an Bäumen innerhalb von Baumgruppen oder an Felsen,
- c) an Obergeschossen und Dächern,
- d) an Brandmauern oder glatten Mauerflächen,
- e) an Leitungen, Masten, Böschungen und Stützmauern und
- f) an Einfriedungen.

- (2) <sup>1</sup>Großflächenwerbetafeln und Werbeanlagen mit einer Fläche von mehr als 2 m<sup>2</sup> sind in den in Absatz 1 bezeichneten Wohnbereichen unzulässig.

## **§ 5**

### **Erweiterte Genehmigungspflicht für Werbeanlagen im Altstadtbereich und im Bereich von Baudenkmalern**

- (1) <sup>1</sup>ber die Vorschriften des Art. 62 BayBO in Verbindung mit Art. 63 Abs. 1 Nr. 11 hinaus sind die Errichtung, Anbringung, Aufstellung, Änderung und der Betrieb von Werbeanlagen in folgenden schutzwürdigen Gebieten genehmigungspflichtig:
- a) im gesamten Altstadtbereich. Der Bereich ist in dem der Satzung als Anlage beigefügten Plan M 1 : 2 500 dargestellt;
  - b) außerhalb des o.g. Bereiches an Baudenkmalern oder in deren unmittelbarer Nähe.
- (2) <sup>1</sup>Als unmittelbare Nähe des Baudenkmals im Sinn von Abs. 1 b) gilt der Bereich, innerhalb dessen eine Werbeanlage für das Baudenkmal, insbesondere für sein äußeres Erscheinungsbild, eine nachteilige Wirkung haben würde.
- (3) <sup>1</sup>Die Genehmigung kann zeitlich begrenzt oder mit dem Vorbehalt des Widerrufs mit Bedingungen oder Auflagen verbunden werden.

## **§ 6**

### **Unzulässigkeit von Werbeanlagen im Altstadtbereich und im Bereich von Baudenkmalern**

<sup>1</sup>In den nach § 5 geschützten Bereichen sind unzulässig:

- a) Großflächenwerbetafeln und Werbeanlagen mit einer Fläche von mehr als 2 m<sup>2</sup>,
- b) Fahnen und Wimpelreihen und farbige Lichtgirlanden,
- c) Werbeanlagen als Werbeslogans,
- d) Werbeanlagen oberhalb des Bereiches zwischen Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Ausgenommen sind Werbeanlagen im Brustungsbereich des 1. Obergeschosses bei entsprechender Fassadengestaltung, wenn sich die zugehörigen Geschäftsräume im Obergeschoss befinden und im Bereich des Erdgeschosses keine Flächen zur Verfügung stehen,
- e) Werbeanlagen mit wechselndem und/oder bewegtem Licht bzw. bewegten Werbeflächen,
- f) frei aufgestellte Warenautomaten und Schaukästen, soweit sie nicht öffentlichen Zwecken dienen und
- g) das Zukleben oder Verdecken von Schaufenstern oder Fenstern mit Werbeanlagen.

## **§ 7**

### **Besondere Anforderungen**

<sup>1</sup>Zum Schutz des historischen Straßen- und Ortsbildes werden an Werbeanlagen in den in § 5 bezeichneten Bereichen folgende besondere Anforderungen gestellt:

- a) <sup>1</sup>Signalfarben sind untersagt.
- b) <sup>1</sup>Werbeanlagen, die auf der Hausfront angebracht werden, müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zur Fassade des Gebäudes und ihrer Gliederung stehen.  
<sup>2</sup>Die Schrifthöhe hat sich dem Charakter und der Proportion des Gebäudes anzupassen.  
<sup>3</sup>Die Buchstabenhohe darf in der Regel 0,60 m nicht berschreiten.

- c) <sup>1</sup>Die Fassadenstruktur ist bei aneinandergereihten Buchstaben sichtbar zu halten. <sup>2</sup>Werbeschriften können auch auf kastenförmigen Trägern aufgebracht werden, wenn letztere in dunklen, kupfer- oder bronzefarbenen Tönen gehalten sind und nicht strahlen. Andere kastenförmige Werbeanlagen sind nur unter Vordächern und Passagen zulässig. <sup>3</sup>Signets und Embleme sind nur in Verbindung mit Werbeschriften zulässig und sind in Größe und Gestaltung auf den Schriftzug abzustimmen.
- d) <sup>1</sup>Die Ausladung von parallel zur Gebäudefront angebrachten Werbeanlagen darf 0,25 m Tiefe von Gebäudeflucht bis Vorderkante Werbeanlage nicht überschreiten.
- e) <sup>1</sup>Schaukästen und Warenautomaten müssen so angebracht werden, dass die statische Funktion von Mauern und Pfeilern auch optisch klar erkennbar bleibt. <sup>2</sup>An Eckgebäuden soll ein Abstand von mindestens 1 m von der Ecke eingehalten werden. <sup>3</sup>Für die Anbringung an Gebäudepfeilern ist beiderseits ein gleich großer Streifen von mindestens einem Sechstel der Pfeilerbreite freizuhalten. <sup>4</sup>Gebäudepfeiler unter 0,50 m Breite sind freizuhalten. <sup>5</sup>Die Farbe muss sich dem Farbton der Fassade anpassen.

## **§ 8 Plakatanschlag**

- (1) <sup>1</sup>Unbeschadet der vorstehenden Regelungen ist das Anbringen von Anschlägen, die der gewerblichen oder beruflichen Ankündigung oder Anpreisung oder als Hinweis auf Gewerbe oder Beruf dienen, innerhalb der bebauten Ortsteile der Stadt nur an den dafür bestimmten Plakattafeln zulässig.
- (2) <sup>1</sup>Anschläge im Sinn von Abs. 1 sind insbesondere Plakate.

## **§ 9 Abweichungen**

- (1) <sup>1</sup>Die Bauaufsichtsbehörde kann nach Art. 70 BayBO im Einvernehmen mit der Stadt Abweichungen von den Bestimmungen der §§ 3, 4, 6, 7 und 8 zulassen.
- (2) <sup>1</sup>Der Antrag ist schriftlich bei der Stadt einzureichen.

## **§ 10 Ordnungswidrigkeiten**

<sup>1</sup>Nach Art. 89 Abs. 1 Nr. 17 BayBO kann mit einer Geldbuße bis zu 500.000,00 € belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- a) eine nach §§ 3, 4 oder 6 unzulässige Werbeanlage errichtet, anbringt, aufstellt, ändert oder betreibt,
- b) eine Werbeanlage ohne die nach § 5 erforderliche Genehmigung oder abweichend von der erteilten Genehmigung errichtet, anbringt, aufstellt, ändert oder betreibt,
- c) den in § 7 festgelegten besonderen Anforderungen an Werbeanlagen zuwiderhandelt und
- d) entgegen § 8 Anschläge, die auf einen Werbezweck gerichtet sind, außerhalb der dafür bestimmten Plakattafeln anbringt.

## **§ 11 In-Kraft-Treten**

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am 01. Juli 2003 in Kraft.

Stadt Bad Griesbach i. Rottal  
Bad Griesbach i. Rottal, 27. Juni 2003

i. Org. gez. Erdl  
Robert Erdl  
Erster Bürgermeister

**Bekanntmachungsvermerk:**

Die Satzung wurde am 30.06.2003 zur öffentlichen Einsichtnahme während der allgemeinen Dienststunden im Rathaus der Stadt Bad Griesbach i. Rottal, Schlossberg 18, Zimmer 17/II, niedergelegt.

Hierauf wurde durch Anschlag an allen fünf Amtstafeln hingewiesen.

Die Anschläge wurden am 30.06.2003 angeheftet und am 15.07.2003 wieder entfernt.

Stadt Bad Griesbach i. Rottal  
Bad Griesbach i. Rottal, 23. Juli 2003

i. Org. gez. Ziegler

Ziegler